



## Räuberische Bodenkäfer bei Gartenarbeiten im Herbst schützen



**Laufkäfer - Puppenräuber**



**Laufkäfer fressend an Fliegenpuppe**

Jetzt wird im Garten begonnen abzuernten, aufzuräumen und den Boden zu bearbeiten. Beim Harken, Grubbern und Graben trifft man immer wieder auf einzelne Käfer. Dabei handelt es sich meist um räuberische Käfer, die niemals in großen Gruppen unterwegs sind. In ihren Revieren jagen und fressen sie u.a. Puppen, Larven, Eier von schädlichen Insekten, einige ernähren sich auch von Würmern und Schneckeneiern.

Die Laufkäfer-Arten sind unterschiedlich groß, glänzend, kupfergrün, violett oder auch schwarz. Sie fliegen nicht, laufen häufig auf dem Boden herum und leben versteckt in der Streuschicht, in Stauden oder auch unter Steinen.



**Kurzflügler – Raubkäfer in Abwehrstellung,  
Foto: Awdi 2021**

Auch die Kurzflügler kommen zahlreich im Boden vor und sind allgemein sehr nützlich. Auch diese Arten sind teilweise flugunfähig. Werden sie gestört, stellen sie zum Schutz den Hinterleib hoch und scheiden zur Abwehr klebrige Sekrete aus.

## Fleischbräune an Quitten

Braunes Fruchtfleisch bei Quitten ist ein physiologischer Schaden und entsteht durch Oxidationsprozesse. Vorbeugend sollten Quitten nicht zu spät geerntet werden: bereits beim Farbumschlag von grün nach gelb und abnehmender Bepelzung ist der richtige Zeitpunkt. Lange und vor allem zu kalte Lagerung ist zu vermeiden. Die Früchte lassen sich aber trotzdem uneingeschränkt verarbeiten, die Fruchtfleischverfärbung ist nur eine optische Beeinträchtigung,



**Quitte mit typischer  
"Bepelzung" der Fruchtschale**



**Fleischbräune an Apfel-  
quitte**



## Noch tierisch was los an den Kohlpflanzen



Mehlige Kohlblattlaus(hinten), vorn einzelne Blattlausmumien nach Parasitierung durch Schlupfwespen

Unterschiedliche Kohlarten warten noch auf die Ernte. Schaut man sich die Kohlblätter genau an, so ist noch eine ganze Menge an tierischen Bewohnern zu finden. So konnte noch der kleine Kohlweißling bei der Eiablage beobachtet werden.



Puparien der Kohlmottenschildlaus (weiß) und durch Schlupfwespen parasitierte (dunkelgrau)

Die milden Temperaturen haben aber auch die Aktivität der Nützlinge wie Schlupfwespen begünstigt, sodass die Eier vom Kohlweißling gut parasitiert wurden. Auch Populationen der Mehligen Kohlblattlaus wurden aktiv durch Blattlausschlupfwespen minimiert. Die Kohlmottenschildlaus konnte sich in diesem Jahr nicht so stark entwickeln, jetzt im Herbst wurden die Reste noch sehr gut vom Larvenparasit einer Schlupfwespe *Encarsia* reduziert.



Kleiner Kohlweißling bei der Eiablage (links); Eigelege vom Kleinen Kohlweißling (mittig); durch Schlupfwespen parasitierte Kohlweißlingseier - schwarz (rechts)

## Wanzen suchen Winterquartiere

Mit sinkenden Temperaturen im Oktober suchen Gartenwanzen ihr Winterquartier. Viele von ihnen überwintern als erwachsene Tiere. Dafür brauchen sie geschützte Orte, wie beispielsweise Rindenritzen, Holzstapel oder Mulchauflagen. Allerdings werden auch frostfreie Quartiere am oder im Haus bezogen.

Seit einigen Jahren wird dieses Verhalten auch bei zur Jahrtausendwende eingewanderten **Amerikanischen Zapfenwanze** beobachtet. Auffällig ist ihre schlanke Gestalt. Folgende Merkmale machen sie mit anderen Wanzen unverwechselbar: schwarz-weiße Bänderung am Rand des Hinterleibes, weiße V-förmige Flügelzeichnung und auffällig breite Schienen an den Hinterbeinen.



amerikanische Zapfenwanze

In Gefahrensituationen sondert sie nicht das wanzentypische stinkende Sekret ab, bei ihr ist ein frischer Apfelduft wahrnehmbar. Sie saugt vorzugsweise an den Samen in Zapfen von Kiefer, Douglasie, Fichte, Tanne. Nur im Rahmen der professionellen Samengewinnung verursacht sie merkbliche Schäden und sollte deswegen im Garten als Lästling toleriert werden.



Lederwanze



Streifenwanze



Feuerwanzen

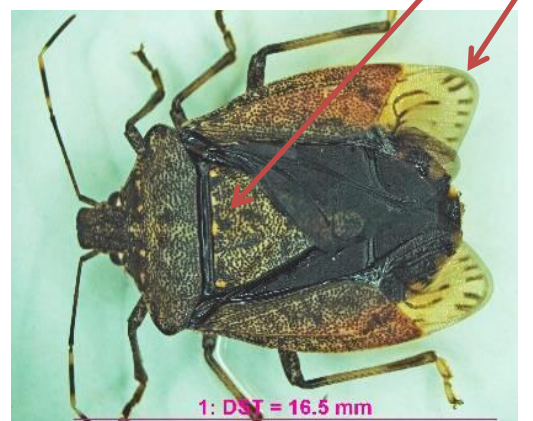
Jetzt im Herbst sind noch viele Wanzen unterwegs, die sich von Pflanzen ernähren, jetzt aber an den Blättern keine Schäden mehr verursachen. **Lederwanzen** sind nur an Beerenobst lästig. **Streifenwanzen** findet man häufig auf den Samenständen von Doldenblütlern. **Feuerwanzen** scheinen allgegenwärtig zu sein. Sie bevorzugen Samen von Stockrosen und sind oft auch an anderen Malvengewächsen wie Gartenhibiskus zu finden.

Die immer öfter in Berlin auftretende **Marmorierte Baumwanze**, (*Halyomorpha halys*) ist nicht nur lästig, sondern auch pflanzenschädigend. Durch ihre Saugtätigkeit verursacht sie große Schäden an Obst und Gemüse (verkrüppelte und verhärtete Früchte und unangenehmer Geschmack durch Wanzensekret). Auch an diversen Gehölzen im Stadtgebiet kann sie sich stark vermehren und sammelt sich in Gruppen zum Überwintern in Baumritzen oder Gebäuden.



Graue Gartenwanze, Oberseite

Die Marmorierte Baumwanze kann leicht mit unserer heimischen, nicht schädigenden Grauen Gartenwanze verwechselt werden. Detailliertes Betrachten ist notwendig, um sie genau unterscheiden zu können.



Marmorierte Baumwanze, Oberseite



Graue Gartenwanze, Bauchseite mit Punkten und Dorn

Die Marmorierte Baumwanze hat 5 helle Flecken am Rand des Halsschildes, Streifen auf den transparenten Flügeln und einen hellen Bauch ohne Dorn.



Marmorierte Baumwanze, Bauchseite ohne Punkte, ohne Dorn